

General Anzeiger

für Ostfriesland, Emsland und Oldenburgerland – Fehntjer Blatt

Donnerstag, 19. Mai 2016

Viele Fragen zur Stromtrasse noch offen

ENERGIE Gestern stellten im Umweltausschuss des Landkreises zwei Fachleute ihre Ergebnisse vor

Kreis und Kommunen hatten schon gesagt, dass der Erstentwurf der Versorger für sie nicht überall nachvollziehbar sei.

VON ASTRID FERTIG

CLOPPENBURG - Gestern Nachmittag stellten im Ausschuss für Planung und Umwelt des Landkreises Cloppenburg die beiden Experten Professor Dr. Karsten Runge und Professor Dr. Christian Becker ihre Abschlussberichte vor zu den Korridor-Planungen für eine Stromtrasse von Conneforde nach Merzen über Cloppenburg. Runge war mit einem Fragenkatalog an den Netzbetreiber Tennet beauftragt gewesen. Becker mit der „Evaluierung des Bedarfs für die Maßnahmen des Projektes“.

Runge ist Geschäftsführer der Oecos GmbH, einem in Hamburg ansässigen, überregional arbeitenden Umweltschulungsbüro, das sich schwerpunktmäßig mit räumlichen Entwicklungskonzepten, der Bepflanzung von Einzelstandorten und der Ausarbeitung von Umweltverträglichkeitsstudien befasst. Zudem ist er außer-



Hier am Loher Heuweg bei Barßel führt der mögliche Korridor der Stromtrasse, die Tennet plant, entlang.

ARCHIVBILD: PASSEMANN

planmäßiger Professor am Institut für Umweltstrategien der Leuphana Universität Lüneburg.

Zusammenfassend stellte er fest, dass der niederländische Stromnetzbetreiber Tennet Holding seine Fragen angesichts des frühen Planungsstandes „zufriedenstellend“ beantwortet habe. Der

Landkreis Cloppenburg sollte allerdings zu einigen Aspekten weitere Angaben erwarten können. Zum einen positioniere Tennet sich nicht zufriedenstellend dazu, wie er vermeiden will, Freileitungen in Siedlungsnähe zu errichten. Außerdem behauptet der Stromnetzbetreiber, dass zwei Umspannwerke erfor-

derlich seien. Bisher gibt es nur das stadtnahe Umspannwerk Cloppenburg-Ost. Das werfe weitere Fragen auf, so Runge's Wertung. Außerdem sollte der reduzierte Flächenbedarf gasisolierter Umspannwerke die Flächenauswahl für Umspannwerke umwelt- und nutzungsverträglicher gestalten.

Bereits im Dezember 2015 hatten der Landkreis Cloppenburg und alle von dem Offshore-Netzentwicklungsplanverfahren „Strom 2025“ betroffenen Kommunen eine Stellungnahme zum ersten Entwurf der Netzbetreiber, zu denen neben Tennet auch 50Hertz, Amprion und die TransnetBW gehören, abgegeben. Darin stellten Kreis, Städte und Gemeinden fest, dass der Erstentwurf für sie nicht nachvollziehbar sei und in mehreren Punkten der Überarbeitung bedürfte.

Das technische Gutachten zur Evaluierung des Bedarfs für die Trassenführung war Professor Dr. Christian Becker vom Institut für Elektrische Energietechnik der Technischen Universität Hamburg beauftragt worden. Er kam zu dem Ergebnis, dass der Netzausbau als „sinnvoll und notwendig“ erachtet werden könne. Dies gelte jedoch nur, wenn der Prüfungszeitraum tatsächlich den ausschlaggebenden Nutzungsfall darstelle. Die dafür angefertigten Lastflusszenarien lieferten eine zufriedenstellende Begründung, dass die neue Stromtrasse „sehr wirksam zur Netzentlastung in der Region beitragen kann“, so Beckers Gutachten.